

PERPETUUM MOBILE SOLARIS



Paul Klee – „Betrachtung beim Frühstück“, 1925,
The Metropolitan Museum of Art, New York

Was war zuerst da, die Henne oder das Ei? Das rote Ausrufezeichen gibt auf diese Frage eine kategorische Antwort: Das nächste Ei gehört in den leeren Becher. Aus dem geheimnisvollen Dunkel blinkt kalt das philosophische Ei herauf. Klee hat von Anfang an im Ei ein Gleichnis für

den Schöpfungsakt gesehen. Das Ei ist das Licht im Universum, das Wachstum und Leben ermöglicht. Doch was brachte das Ei ins Rollen? Wie hat sich das Licht hervorgebracht? Nicht nur in der Kunst, auch in der Technik wird diese Frage immer wieder gestellt. Im Bereich der „in-

novativen Solartechnik“ hat man sich explizit auf das Postulat von Klee bezogen: Eine Lampe wirft Licht auf Solarzellen, die daraus wiederum elektrische Energie erzeugen, um die Lampe zu betreiben. Wir alle sind die leeren Becher, die von diesem Licht gefüllt werden.

Solare Obskuritäten*

Achtung Satire:

Informationen mit zweifelhafter Herkunft, Halbwissen und Legenden – all dies begegnet uns häufig auch in der Welt der Erneuerbaren Energien. Mondscheinmodule, Wirkungsgrade jenseits der 100 Prozent, Regenerative Technik mit Perpetuum mobile-Charakter – das gibt es immer wieder zu lesen und auch auf Messen zu kaufen. Mit dieser neuen Rubrik nehmen wir unsere Ernsthaftigkeit ein wenig auf die Schippe.

Für solare Obskuritäten gibt es keine genau definierte Grenze, vieles ist hier möglich. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Ideen und Vorschläge. Sachdienliche Hinweise, die zu einer Veröffentlichung in der SONNENENERGIE führen, nimmt die Redaktion jederzeit entgegen. Als Belohnung haben wir einen Betrag von 50 € ausgesetzt.

* Mit Obskurität bezeichnet man – im übertragenen Sinne – eine Verdunkelung einer Unklarheit. Das zugehörige Adjektiv obskur wird im Deutschen seit dem 17. Jahrhundert in der Bedeutung „dunkel, unbekannt, verdächtig, [von] zweifelhafter Herkunft“ verwendet.

[Quelle: Wikipedia]